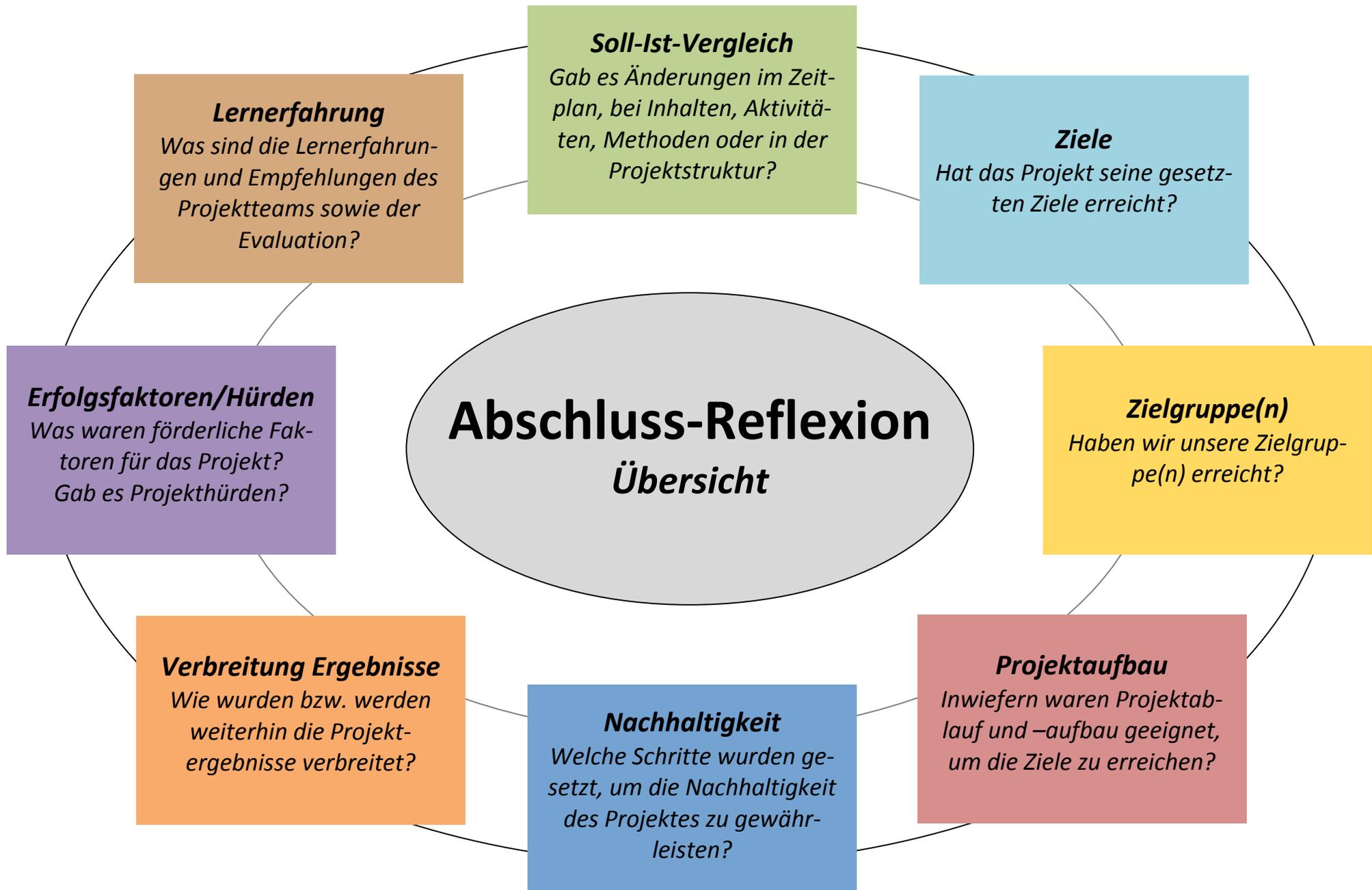


# Endbericht



<b>Projektnummer</b>	1783
<b>Projektträger/in</b>	Magistrat der Stadt Wels; Sozialpsychische Beratungsdienste
<b>Projekttitel</b>	„Wir setzen Zeichen“
<b>Projektlaufzeit</b>	1.9.2009 – 30.9.2012
<b>Autoren/Autorinnen</b>	Mag. <sup>a</sup> Julia Reiter
<b>Datum</b>	5.11.2012



## I. SOLL-IST-VERGLEICH

### Darstellung der Projektumsetzung im Berichtszeitraum sowie der Änderungen im Projektverlauf

Bitte stellen Sie kurz und prägnant den geplanten (SOLL) und tatsächlichen (IST) Projektverlauf im gesamten Projektzeitraum anhand der Angaben im Projektantrag dar. Beschreiben Sie ggf. Änderungen und Abweichungen gegenüber dem Projektkonzept im Hinblick auf nachstehende Punkte a-c. Gehen Sie dabei nach folgendem Schema lt. Tabelle vor: SOLL → IST → Begründung der Abweichung. **Querverweise auf Anhänge ersetzen die Angaben im Bericht nicht!**

<b>a) Projektablauf/Meilensteine</b>		
<i>Beschreibung des tatsächlichen Projektverlaufs (Soll-Ist-Vergleich) und ggf. Begründung von zeitlichen Änderungen/Verschiebungen. Ein aktueller Meilensteinplan ist in jedem Fall dem Bericht beizulegen und im Projektguide hochzuladen. Aus diesem sollen sowohl der geplante als auch der tatsächliche Verlauf (z.B. unterschiedliche Farbhinterlegung) hervorgehen.</i>		
SOLL	IST	Begründung der Abweichung/Erläuterung
<b>ALLGEMEINER PROJEKTANTRAG und nach ZIELEN</b>		
Unterfertigung Projektauftrag 10.12.2008	Gleich geblieben	
Auftaktveranstaltung 09.09	Auftaktveranstaltung 06.09	Einladung möglicher InteressentInnen vor Umsetzung
Medien – ÖA (09.09 – 03.10)	Lfd. Berichterstattung in den Medien	Berichterstattung über Projektzeitraum (d.h. 09/12)
Plakate (09.09 – 03.10)		Plakate werden lfd. eingesetzt (4 Sujets, Live it-leave it)
Postwurfsendung (09.09 – 03.10)	2 Postwurfsendungen	Juli 2010 („Über Alkohol reden“) – Herbst 2011 („ive it – leave it“)
Vorträge (09.09 – 03.10); bestehende Module (09.09 – 07.10)		Passiert laufend (endet nicht mit Juli 2010)
Entwicklung von Projekten (09.09 – 07.10)	Gleich geblieben	Umsetzung ab Ende 2010
Schwerpunktveranstaltungen (09.09 – 07.10)	Schwerpunkt (2010 – 2011)	4 Schwerpunkte (2 im Jahr 2010, 2 im Jahr 2011)
Projekte nachhaltig sichern (07.10 – 07.12)	Teilprojekte auch nach Projektende	MammaMia und Präventionspreis der Stadt Wels
Netzwerke aufrecht erhalten	Gleich geblieben	weitere Betreuung

## Endbericht Projekt Nr. 1783

Nachfrage nach suchtpreventiver Weiterbildung erheben	Angebot richtet sich nach Anfrage	Teilweise wurden Seminare nicht besucht
Abschlussveranstaltung (07.12)	Abschlussveranstaltung 20.9.2012	Abschluss mit offiziellen Projektende
Z1) Erstmalige Aussendung Projektnewsletter (08/09)	√	
Z1) 1. Pressekonferenz und Inbetriebnahme des Busses mit 4 Sujets des Projektes (06/10)	Bus fährt noch immer	Kooperation seitens SAB Tours Wels
Z1) Abschlussveranstaltung (07/12)	Abschlussveranstaltung (09/12)	Projekt endet offiziell mit Ende September 2012
Z2) Versand der Broschüre („Über Alkohol reden“) an alle Welser Haushalte mit Kindern (~ 6300 Haushalte) (07/10)	√	
Z2) Kabarett „G’sundheit“ mit Ingo Vogl (07/10) - seit dem jedes Jahr)	√	
Z2) Präventionstag an der BHAK II Wels „Alkohol hat Folgen – kennst du sie?“ (10/10)	√	
Z2) Fachtagung zum Thema Essstörungen gemeinsam mit dem Frauengesundheitszentrum Wels „Wenn (Nicht)-Essen die Gedanken bestimmt“ (10/10)	√	
Z2) 1. Aktionstag Schwerpunkt Nikotin: Verteilung Fragebögen, Infomaterial, Durchführung Smokerlyzer-Test (05/11)	√	
Z2) 2. Aktionstag Schwerpunkt Nikotin: kostenloser Lungenfunktionstest, Verteilung Fragebögen, Infomaterial, Durchführung Smokerlyzer-Test (Weltnichtrauchertag 31.5.2011)	√	
Z2) Veranstaltung zur Kampagne „Live it – leave it“ mit ca. 700 SchülerInnen (10/11)	√	
Z2) Versand Folder „Live it – leave it“ an Haushalte mit Kindern zwischen 10 und 17 Jahren (10/11)	√	
Z2) Modul Peer Drive Clean an 2 Welser Fahrschulen	√	

## Endbericht Projekt Nr. 1783

(auch nach Projektende)		
Z3) Planung / Installierung Präventionspreis 1 (09/10)	√	
Z3) Verleihung Präventionspreis 1 (05/11)	√	
Z3) Erstellung Teaser zur Bewerbung Präventionspreis 2 (03/12)	√	
Z3) Verleihung Präventionspreis 2 (06/12)	√	
Z4) Planung und Entscheidung zur Umsetzung von MammaMia in Wels (Herbst 2010)	√	
Z4) Schulung der ersten Moderatorinnen von MammaMia (02/11)	√	
Z4) Herbst 2011 Treffen mit MammaMia – UnterstützerInnen	Ende der Pilotprojektphase mit Abschlussfeier März 2012	Terminverschiebung!! Ziel erreicht: 39 Gesprächsrunden mit 250 Teilnehmerinnen.
Z4) Verleihung des Interkulturpreises (10/11)	√	
Z4) Übernahme in den Regelbetrieb der Stadt Wels – Koordination Mag. <sup>a</sup> Reiter (03/12)	√	
Z5) Erstellung einer Grundlagenarbeit	=1. Bachelorarbeit <u>liegt vor</u> (Februar 2012)	
Z5) Überprüfung auf Umsetzbarkeit	=2. Bachelorarbeit mit Schwerpunkt Umsetzbarkeit der in Arbeit 1 beschriebenen Ansätze für Wels <u>liegt vor</u> (Juni 2012)	
Z6) Konzept für ein niederschwelliges Beschäftigungsprojekt erstellen und umsetzen	Konzeption durch Mag. <sup>a</sup> Grausam mit Vorarbeit und Unterstützung von Projektleiter Mag. (FH) Schober	
Z7) gemeinsames Arbeiten an diesem Ziel mit Welser Innenstadtagenda 21 (11/10)	√	
Z7) Planungspicknick (06/11)	√	

<b>b) Inhalte/Aktivitäten/Methoden</b>		
<i>Beschreibung der Projektinhalte, Aktivitäten sowie angewendeten Methoden zur Durchführung des Projektes (Soll-Ist-Vergleich) und ggf. Begründung diverser Änderungen.</i>		
<b>SOLL</b>	<b>IST</b>	<b>Begründung der Abweichung / Erläuterung</b>
<b>Nach den 7 ZIELEN</b>		
Z1) Projektnewsletter	√	
Z1) Projekthomepage	√	
Z1) 1. Pressekonferenz (Projektstartphase September 2009 bis März 2010)	1. Pressekonferenz und Inbetriebnahme des Busses mit 4 Sujets des Projektes	Stadtinterne Gründe für Verschiebung der Pressekonferenz
Z1) Fernsehberichte (WT1 und Dorf TV)	√	
Z1) Berichterstattung in lokalen Medien sowie eigene Artikelserie	√	
Z1) Postwurfsendung (Broschüren „Über Alkohol reden“; „Live it – leave it“)	√	
Z1) Versand Plakate an öffentliche Institutionen, etc.	√	
Z1) Projektfalter (Versand zur Auflage an öffentliche Einrichtungen, etc.)	√	
Z1) Öffentliche Präsentationen	√	
Z1) Pressekonferenzen mit anschl. Berichterstattung	√	
Z1) Abschlussveranstaltung (07/12)	Abschlussveranstaltung (09/12)	Projekt endet offiziell mit Ende September 2012
Z2) Themenbezogene Maßnahmen aus der Öffentlichkeitsarbeit – Bus, Berichterstattung, ...	√	
Z2) Versand der Broschüre („Über Alkohol reden“) an alle Welser Haushalte mit Kindern (~ 6300 Haushalte)	√	
Z2) Ausschank alkoholfreier Drinks im Rahmen einer Präventionsveranstaltung mit Namensfindung Kabarett „G´sundheit“ mit Ingo Vogl (seit 2010 jedes Jahr	√	

**Endbericht Projekt Nr. 1783**

Z2) Präventionstag an der BHAK II Wels „Alkohol hat Folgen – kennst du sie?“	√	
Z2) Modul Peer Drive Clean an 2 Welser Fahrschulen (auch nach Projektende)	√	
Z2) Fachtagung zum Thema Essstörungen gemeinsam mit dem Frauengesundheitszentrum Wels „Wenn (Nicht)-Essen die Gedanken bestimmt“)	√	
Z2) Lesung aus dem Buch „Im Wendekreis der Waage. Eine Abrechnung mit Schlinkheitswahn und der Schönheitsindustrie“	√	
Z2) 1. Aktionstag Schwerpunkt Nikotin: Verteilung Fragebögen, Infomaterial, Durchführung Smokerlyzer-Test, Tauschbörse „Tausche Zigarette gegen Süßes“	√	
Z2) 2. Aktionstag Schwerpunkt Nikotin: kostenloser Lungenfunktionstest, Verteilung Fragebögen, Infomaterial, Durchführung Smokerlyzer-Test	√	
Z2) Auswertung der 354 Fragebögen von BHAK II Wels sowie Mag. <sup>a</sup> Reiter	√	
Z2) Pressegespräch mit Experten aus Österreich (Dr. Ulf Zeder, Dr. Alfred Uhl) für den Welser Gemeinderat zum Thema „Illegale Substanzen“	√	
Z2) Veranstaltung zur Kampagne „Live it – leave it“ mit ca. 700 SchülerInnen	√	
Z2) Versand Folder „Live it – leave it“ an Haushalte mit Kindern zwischen 10 und 17 Jahren	√	
Z2) „Live it – leave it“ bei einem Fußballspiel des FC Wels sowie einem Basketballspiel des WBC Wels	√	
Z2) Plakate mit 5 Welser Testimonials hängen in den Welser Linienbussen sowie in zentral situierten City	√	

**Endbericht Projekt Nr. 1783**

Lights der Stadt Wels		
Z2) Fokusgruppen (Schule, Freizeit, Berufswelt)	√	
Z2) Workshop „Talk about“ für Jugendliche eines Arbeitsprojektes	√	
Z2) Fortbildung für PädagogInnen der Polytechnischen Schule „Step by Step“	√	
Z2) Illegale psychoaktive Substanzen für MultiplikatorInnen	√	
Z2) Fortbildung von SchulleiterInnen und SchulärztInnen	√	
Z2) Modul Peer Drive Clean in 2 Welser Fahrschulen	√	
Z2) Rausch & Risiko XL für Lehrlinge E-Werk Wels	√	
Z2) Suchtprävention im Lehrlingswesen für Lehrlingsausbilder des Magistrat Wels (2x)	√	
Z2) Rausch & Risiko XL für Lehrlinge Magistrat Wels	√	
Z2) Workshop Shake & Talk für Schülerinnen der Polytechnischen Schule Wels	√	
Z2) Workshop „Talk about“ für Lehrlinge Magistrat Wels	√	
Z2) Von A-Z: suchtpräventive Methodenauswahl für die Praxis für MultiplikatorInnen	√	
Z2) Medienkonsum: Internet und neue, digitale Medien für Welser HortpädagogInnen	√	
Z2) Kinder stark machen für ein suchtfreies Leben für Eltern von Kindergartenkindern	√	
Z2) Grundlagenseminar für ehrenamtliche Mitarbeiter von Vereinen und Verbänden	√	
Z2) Motivierende Gesprächsführung bei riskant konsumierenden Jugendlichen für MultiplikatorInnen	√	

## Endbericht Projekt Nr. 1783

Z2) Rausch & Risiko XL für Lehrlinge Magistrat Wels	√	
Z2) Workshop „Mix & Shake“ für Lehrlinge Magistrat Wels	√	
Z2) Gesundheits-Präventionstag an der BHAK II Wels für ~ 700 SchülerInnen	√	
Z2) Seminar „Kinder aus suchtbelasteten Familien“ für MultiplikatorInnen	hat nicht stattgefunden	Probleme bei Organisation (Terminschwierigkeiten und Thema)
Z2) Präventionstag an der Polytechnischen Schule Wels	√	
Z3) Planung / Installierung Präventionspreis 1	√	
Z3) persönliche Bewerbung an Schulen	√	
Z3) Durchführung von 2 Workshops	√	
Z3) Verleihung des Präventionspreises 1 am Welt-nichtrauchertag (31.5.2011)	√	
Z3) Planung und Ideensammlung Präventionspreis 2	√	
Z3) Erstellung Teaser zur Bewerbung Präventionspreis 2	√	
Z3) Erstellung Facebook Site und warten (wurde vom Projektpartner Medienkulturhaus Wels übernommen)	√	
Z3) Bewerbung Präventionspreis 2 (über Facebook, Zeitungsinserate, persönliche Kontakte, Mails, etc.)	√	
Z3) Verleihung Präventionspreis 2	√	
Z3) Planung / Ideensammlung Präventionspreis 3	√	
Z4) Planung und Entscheidung zur Umsetzung von MammaMia in Wels	√	
Z4) Suche nach Moderatorinnen – Infotermine	√	
Z4) Schulung der ersten Moderatorinnen von MammaMia	√	

## Endbericht Projekt Nr. 1783

Z4) 3 Austauschtreffen (1 Termin war auch für eine Schulung zum neuen Thema gedacht)	√	
Z4) Verleihung des Interkulturpreises	√	
Z4) Herbst 2011 Treffen mit MammaMia – UnterstützerInnen	Ende der Pilotprojektphase mit Abschlussfeier März 2012	Terminverschiebung!! Ziel erreicht: 39 Gesprächsrunden mit 250 TeilnehmerInnen.
Z4) Übernahme in den Regelbetrieb der Stadt Wels – Koordination Mag. <sup>a</sup> Reiter	√	
Z4) Infogespräche mit möglichen neuen Moderatorinnen	√	
Z4) Schulung neuer Moderatorinnen	√	
Z4) Austauschtreffen (+ Schulung inklusive)	√	
Z5) Kontakt mit FH Linz	gelingen	
Z5) Ausschreibung der Thematik für eine Bachelorarbeit	gelingen	
Z5) Gewinnung von Sponsoren für die Interviewreise	Gelingen: LIONS Wels haben die Kosten der Interviewreise (BRD/Tirol/Vbg.)übernommen	
Z6) Aufstellung eines Spritzenautomaten in der Stadt Wels	= gelungen: seit April 2011 hängt ein Automat an einem öffentlichen Platz in der Stadt	
Z6) Anbringung von Spritzensammelboxen im öffentlichen Raum innerhalb der Stadt Wels	= gelungen: Spritzensammelboxen hängen seit Herbst 2010 in 2 öffentlichen WC-Anlagen und mehreren Sammelstellen	
Z6) Einrichtung eines niederschweligen Beschäftigungsprojektes	= gelungen: FAB-Projekt TALON (Konzeption durch Mag. <sup>a</sup> Grausam mit Vorarbeit und Unterstützung von Projektleiter Mag. (FH) Schober, der auch über LIONS Wels die Finanzierung der Konzeption ermöglichte	
Z6) Durchführung eines Spritzentauschangebotes in der Stadt Wels	= gelungen: seit Herbst 2010 wird in Wels von Drogenstreetwork (anfänglich mit Unterstützung von Substanz/Linz) ein Spritzentauschangebot 2x / Woche gemacht	

## Endbericht Projekt Nr. 1783

Z6) Einrichtung eines Kontaktladens für DrogenkonsumentInnen im Jahr 2012	Seit 2008 hohe Priorität im Suchtplan OÖ; Umsetzung scheitert an der Finanzierung	Keine Finanzierung durch das Land OÖ
Z7) Fokusgruppe Freizeit/Außerschulische Jugendarbeit präsentiert Thema „Gaspark“	√	
Z7) gemeinsames Arbeiten an diesem Ziel mit Welser Innenstadtagenda 21	√	
Z7) mehrere Arbeitsgruppentreffen	√	
Z7) Planung (Gaswerkpark) – Vergabe an Landschaftsplaner	√	
Z7) Planungspicknick	√	
Z7) Präsentation & Diskussion des „neuen Gasparks“	√	
Z7) Umsetzung soll erfolgen	√	

### c) Projektstruktur/-rollen

*Darstellung der Entwicklungen und Veränderungen im Projektaufbau und bei den Projektrollen (handelnde Personen, Gruppen, etc.). Ggf. legen Sie dem Bericht einen aktualisierten Projektrollenplan bei und laden diesen zusätzlich im Projektguide hoch.*

SOLL	IST	Begründung der Abweichung
Auftraggeber: Bgm. Dr. Koits, StR. <sup>in</sup> Huber und Magistratsdirektor Dr. Schweiger (seit Anfang 2011 in Pension) – Nachfolgerin Fr. MMag. <sup>a</sup> Dr. <sup>in</sup> Kamleithner (Magistratsdirektorin)	Auftraggeber: Bgm. Dr. Koits, StR. <sup>in</sup> Huber und Magistratsdirektor Dr. Schweiger (seit Anfang 2012 in Pension) – Nachfolgerin Fr. MMag. <sup>a</sup> Dr. <sup>in</sup> Kamleithner (Magistratsdirektorin)	
Projektleiter Mag.(FH) Helmut Schober	Projektleiter Mag.(FH) Helmut Schober	
Projektassistent Mag. <sup>a</sup> Julia Reiter	Projektassistent Mag. <sup>a</sup> Julia Reiter	
Steuerungsgruppe: Mag. Wolf Dorner Mag. Franz Urban	Steuerungsgruppe: Mag. Wolf Dorner Mag. Franz Urban	Erweiterung der Steuerungsgruppe um 2 Personen. Einerseits Fr. Petra Wimmer = zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Wels, sowie Mag. Rudolf Gruber = Projektcoach für Projektteam und Unterstützer der

Endbericht Projekt Nr. 1783

---

Dr. Bernd Spitzer Dr. Hubert Zödl	Dr. Bernd Spitzer Dr. Hubert Zödl Petra Wimmer Mag. Rudolf Gruber (erweitertes Projektteam)	Steuerungsgruppe
--------------------------------------	--	------------------

## II. REFLEXION UND BEWERTUNG

### 1. Ziele

*Hat das Projekt seine festgelegten Ziele erreicht?*

Ziele lt. Antrag (bzw. konkretisierte Ziele)	erreicht ja/nein (ev. Prozentangabe)	Erläuterung/Begründung
Ziel 1 – Z 1) Informationsstand der Welser Bevölkerung erhöhen	Ja	Sehr gute Öffentlichkeitsarbeit, Welser Bevölkerung hat viel Information bekommen
Ziel 2 – Z 2) Durchführen von Präventionsaktivitäten im Rahmen der thematischen Jahresschwerpunkte in verschiedenen Arbeitssettings	Ja	Wurden verschiedenste Aktivitäten, wie Workshops, Seminare, Vorträge, etc. durchgeführt
Ziel 3 – Z 3) Präventionspreis installieren sowie Durchführen über die Dauer des Projektes (zukünftig/langfristig: Wunsch nach Weiterführung)	Ja	Nachhaltigkeit: geht weiter auch nach Projektlaufzeit, Installierung und Durchführung (2x während der Projektlaufzeit) gelungen
Ziel 4 – Z 4) Ausbildung von Multiplikatorinnen im MigrantInnenbereich zur Gesundheitskompetenz sowie kontinuierliche Betreuung und Aufrechterhaltung des Bildungsnetzwerkes (= Blick auf die Zukunft) MamaMia	Ja	Nachhaltigkeit: geht weiter auch nach Projektlaufzeit (Stand September 2012: 50 Treffen, 312 Frauen erreicht)
Ziel 5 – Z 5) Umsetzung/Koordinierung von Maßnahmen für den Themenbereich „Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien“	70%	Erstellung einer Grundlagenarbeit (= Bachelorarbeit 1); Überprüfung der Umsetzbarkeit (= Bachelorarbeit 2); Maßnahmen (Weiterbildung) für praktische Ärzte und Multiplikatorinnen wurde nicht durchgeführt
Ziel 6 – Z 6) Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur „Harm-Reduction“	80%	ausbaufähig, niederschwellige Einrichtung fehlt
Ziel 7 – Z 7) Kooperation mit und Begleitung unter suchtpräventiver Sicht der Agenda 21 zur Umsetzung von Maßnahmen zur Gestaltung einer lebenswerten Innenstadt	Ja	In Umsetzung, Plan gibt es – ebenso Beschluss seitens der Stadtpolitik, mit der Umsetzung wird begonnen

**DIE ZIELE DES PROJEKTES „WIR SETZEN ZEICHEN. SUCHTPRÄVENTION IN WELS“ WURDEN SPEZIFIZIERT UND SEIT DEM PROJEKTANTRAG ETWAS UMGEGÄNDERT. D.H. SIE WURDEN UMFORMULIERT UND SOMIT FÜR DAS PROJEKTTEAM PRÄZISIERT UND ABARBEITBAR GEMACHT.**

Nachfolgend wird jedes Ziel unter dem Aspekt des Projektablaufes sowie der Inhalte/Aktivitäten beschrieben und aufgezählt.

**Ziel 1) Informationsstand der Welser Bevölkerung erhöhen**

Die erste öffentlichkeitswirksame Aktion war die Aussendung eines Projektnewsletters im August 2009. Diesen Newsletter erhielt anfangs noch eine eingeschränkte Zielgruppe – alle Eingeladenen der Auftaktveranstaltung – mittlerweile zählt der Verteiler Projektnewsletter ~ 300 Personen. Der Newsletter erhielt Ende 2011 ein neues Design.

Der erste Schwerpunkt die Welser Bevölkerung über Suchtprävention zu informieren war die Pressekonferenz am 21. Juni 2010. Dort wurden vom Bürgermeister der Stadt Wels, Stadträtin für Soziales, dem Projektleiter und dem Leiter des Instituts Suchtprävention Linz Details zum Projekt präsentiert. Die Pressekonferenz fand in einem Welser Linienbus statt, auf dem die vier Sujets / vier Schwerpunkte des Projektes (Alkohol, Nikotin, Essstörungen und illegale Substanzen) zu sehen sind. Der Bus fuhr als mobiler Denkanstoß bis Ende des Projektes. Die Druckkosten der Folien konnten dankenswerterweise mit dem Fonds Gesundes Österreich abgerechnet werden. Ein Dank dafür gilt auch Mag. Wolfgang Stöttinger (Sab Tours Wels).

Prinzipiell soll dieses Ziel durch gute und begleitende Öffentlichkeitsarbeit erreicht werden. Alle lokalen und überregionalen Medien (einschließlich dem lokalen TV-Sender WT 1 sowie Dorf-TV) werden durch die Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit über Maßnahmen und den Entwicklungsstand des Projektes sowie wichtigen Hintergrundinformationen informiert. Insgesamt gab es 6 Pressekonferenzen. Die regionale Gratiszeitung „Tips“ hat in der Zeit von 7.7.2010 – 4.8.2010 zu jedem Projektschwerpunkt Artikel geschaltet (Artikelserie). Im „magistratsinternen“ Rundschreiben für alle MitarbeiterInnen des Welser Magistrats veröffentlicht die Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit Berichte zu den Aktivitäten des Projektes.

Um die Welser Bevölkerung aufmerksam zu machen, präsentierte sich das Projektteam bei diversen öffentlichen Veranstaltungen. Zum Beispiel: Gesund Leben Messe 2010 und 2011, Veranstaltung der WE.G.E 42 zum Thema „Burnout – Depression – Sucht“, beim österreichischen Städtebund, Sozialstammtisch der Stadt Wels, Fachkonferenz der Stadt Wels und Sozialausschuss der Stadt Wels, Gesundheitstag für PädagogInnen Wels-Stadt und Wels-Land.

Alle Welser Haushalte mit Kindern haben die Broschüre „Über Alkohol reden. Was Eltern wissen sollten“ sowie die Broschüre „Live-it leave it“ erhalten. Es handelt sich hierbei um eine große Zielgruppe.

Zu Projektbeginn wurde seitens der Stabstelle ÖA eine eigene Projekthomepage gebaut. Die Inhalte für die Homepage werden vom Projektteam an einen Mitarbeiter der Stabstelle geschickt.

Es wurden Plakate mit den 4 unterschiedlichen Sujets gedruckt. Die Plakate wurden in verschiedensten Formaten vervielfältigt und an diverse öffentliche Einrichtungen versandt sowie bei Veranstaltungen verwendet.

Für „Wir setzen Zeichen“ wurde ein eigener Falter gestaltet, welcher in einer Auflage von 10.000 Stück gedruckt wurde. Der Falter wurde an diverse öffentliche Einrichtungen versandt mit der Bitte diese aufzulegen. Des weiteren wurden die Falter bei Veranstaltungen ausgegeben.

Die Abschlussveranstaltung fand am Donnerstag, den 20.9.2012 in der Welser Stadthalle statt. Die Veranstaltung ist äußerst gelungen. Vor allem die Einbeziehung Jugendlicher in die Feier wurde von den ca. 70 Gästen als sehr positiv angesehen. [\(Beilage 1\)](#)

Der Pressespiegel [\(Beilage 2\)](#) zeigt eine gute Übersicht von 3 Jahre „Wir setzen Zeichen“.

<b>a) Ziel 1) Projektablauf/Meilensteine</b>		
<b>SOLL</b>	<b>IST</b>	<b>Begründung der Abweichung/Erläuterung</b>
Z1) Erstmalige Aussendung Projektnewsletter (08/09)	√	
Z1) 1. Pressekonferenz und Inbetriebnahme des Busses mit 4 Sujets des Projektes (06/10)	Bus fährt noch immer	Kooperation seitens SAB Tours Wels
Z1) Abschlussveranstaltung (07/12)	Abschlussveranstaltung (09/12)	Projekt endet offiziell mit Ende September 2012

<b>b) Ziel 1) Inhalte/Aktivitäten/Methoden</b>		
<b>SOLL</b>	<b>IST</b>	<b>Begründung der Abweichung/Erläuterung</b>
Z1) Projektnewsletter	√	

Z1) Projekthomepage	√	
Z1) 1. Pressekonferenz (Projektstartphase September 2009 bis März 2010)	1. Pressekonferenz und Inbetriebnahme des Buses mit 4 Sujets des Projektes	Stadtinterne Gründe für Verschiebung der Pressekonferenz
Z1) Fernsehberichte (WT1 und Dorf TV)	√	
Z1) Berichterstattung in lokalen Medien sowie eigene Artikelserie	√	
Z1) Postwurfsendung (Broschüren „Über Alkohol reden“; „Live it – leave it“)	√	
Z1) Versand Plakate an öffentliche Institutionen, etc.	√	
Z1) Projektfalter (Versand zur Auflage an öffentliche Einrichtungen, etc.)	√	
Z1) Öffentliche Präsentationen	√	
Z1) Pressekonferenzen mit anschl. Berichterstattung	√	
Z1) Logo „Wir setzen Zeichen. Suchtprävention in Wels“	Veränderung: „Wir setzen Zeichen. Prävention in Wels“	Negative Konnotation des Wortes „Sucht“ und daher ist „Suchtprävention“ nicht positiv besetzt
Z1) Abschlussveranstaltung (07/12)	Abschlussveranstaltung (09/12)	Projekt endet offiziell mit Ende September 2012

**ZIEL 2) DURCHFÜHREN VON PRÄVENTIONSAKTIVITÄTEN IM RAHMEN DER THEMatischen JAHRESSCHWERPUNKTE IN VERSCHIEDENEN ARBEITSETTINGS (SCHWERPUNKTE = ALKOHOL, ESSSTÖRUNGEN, NIKOTIN UND ILLEGALE SUBSTANZEN SOWIE ALLGEMEINE PRÄVENTIONSAKTIVITÄTEN)**

Um die vier Themenbereiche des Projektes so gut wie möglich öffentlichkeitswirksam und präventiv aktionsorientiert abzuarbeiten, einigte sich die Steuerungsgruppe, dass im 1. Halbjahr 2010 Alkohol, im 2. Halbjahr 2010 Essstörungen, im 1. Halbjahr 2011 Nikotin und im 2. Halbjahr 2011 Illegale Substanzen im Vordergrund standen.

Neben dieser strukturierten Vorgehensweise hinsichtlich der 4 Schwerpunkte fanden in der Stadt Wels zahlreiche suchtpreventive Seminare und Workshops statt.

**Alkohol:** Dies war der erste Schwerpunkt im Projekt „Wir setzen Zeichen“. Das Projektteam hat einstimmig mit der Steuerungsgruppe beschlossen den Salzburger Kabarettisten Ingo Vogl nach Wels zu holen. In seinem Programm „G´undheit“ spielt Alkohol neben anderen Substanzen und Süchten eine wesentliche Rolle. Seit 2010 beehrt uns Ingo Vogl jedes Jahr und füllt das Stadttheater. Beim ersten Auftritt wurde in der Pause an alle SchülerInnen ein alkoholfreies Getränk ausgegeben. Unter anderem hat man hier nach einem Namen für ein alkoholfreies Getränk gesucht.

Ein weiterer Meilenstein war der Versand der Broschüre „Über Alkohol reden. Was Eltern wissen sollten“. 6300 Haushalte mit Kindern im Alter zwischen 0 und 18 Jahren bekamen eine Broschüre.

Die Begleitung des ersten Maturaprojektes der BHAK II Wels – Ausbildungszweig „Health Care Management“ widmete sich ebenfalls dem Themenschwerpunkt Alkohol. Die SchülerInnen organisierten für ihre MitschülerInnen der II. und III. Klasse (~ 180 SchülerInnen) einen Präventionstag zum Thema.

Das Projektteam ist ein wichtiger Ansprechpartner für HAK-MaturantInnen geworden. Vor allem der Zweig „Health-Care Management“ hat besonderes Interesse mit der Dst. Sozialpsychische Beratungsdienste zusammenzuarbeiten.

Beim 2. Projekt ging es ebenfalls um einen Präventionstag, dieses Mal jedoch für die gesamte Bundeshandelsakademie II Wels. Nicht nur die Prävention stand im Vordergrund – auch die Gesundheit an sich. Die Maturaprojektgruppe hat im Gegenzug das Projektteam an den beiden Aktionstagen zum Themenschwerpunkt Nikotin unterstützt.

3 Maturaprojekte wurden innerhalb des Förderzeitraums betreut. Die 3. Maturaprojektgruppe wird von Mag.<sup>a</sup> Reiter begleitet. Hier handelt es sich um ein Kooperationsprojekt mit einem Welser Kindergarten zum Thema „Gesunde Ernährung“. Mit den Kindern wurde bereits ein Nasch- u. Kräutergarten erbaut. Des Weiteren fand ein Besuch am Welser Wochenmarkt statt und mit den erworbenen Lebensmitteln wurde für die Eltern ein 3-Gänge-Menü vorbereitet und gemeinsam gegessen. Zwischen Hauptspeise und Nachspeise gab es einen Kurzvortrag von einer Ernährungsexpertin.

**Essstörungen:** Die wichtigste Kooperationspartnerin für diesen Themenbereich war Fr. Mag.<sup>a</sup> Martha Scholz / Leiterin Frauengesundheitszentrum Wels. Im Oktober 2010 fand in der Welser Stadthalle eine Fachtagung für MultiplikatorInnen statt. Dort war auch das Projektteam vertreten und konnte anschließend an diese Fachtagung ihr Präventionsprojekt präsentieren. Diesbezüglich gab es auch eine Pressekonferenz Ende September 2010.

Des Weiteren gab es im Bereich der Essstörungen eine Lesung aus dem Buch „Im Wendekreis der Waage“ von Mag.<sup>a</sup> Claudia Maria Traint. Anschließend fand eine Schokoladenverkostung statt.

**Nikotin:** Im Jahr 2011 gab es zwei Aktionstage zum Schwerpunkt „Nikotin“. Diese Aktionen wurden durch Öffentlichkeitsarbeit angekündigt. Am 28.5.2011 war das Projektteam gemeinsam mit den Maturantinnen (siehe oben Maturaprojekt) der BHAK II am Welser Wochenmarkt vertreten. Gemeinsam verteilte man Fragebögen und Informationsmaterial zum Thema Rauchen. Ebenso konnten die RaucherInnen unter den MarktbesucherInnen eine Zigarette gegen Bio-Süßigkeiten tauschen. Leider wurde dieses Angebot kaum angenommen. Des Weiteren konnten die WelserInnen einen Test mit dem Smokerlyzer durchführen lassen. Dieses Gerät misst den Kohlenmonoxidgehalt in der Atemluft.

Am 31.5.2011 machte das Projektteam – dieses Mal wurden wir von der ganzen Klasse des „Health-Care Management“ Zweiges unterstützt – auf den Welt Nichtrauchertag aufmerksam. Ein Container der Freiwilligen Feuerwehr Wels stand als Testlabor für einen kostenlosen Lungenfunktionstest zur Verfügung. Auch dieses Mal wurden Fragebögen verteilt und ein Smokerlyzer-Test angeboten.

Die insgesamt 354 Fragebögen wurde in weiterer Folge von den HAK-SchülerInnen ausgewertet. Aufgrund der soziologischen Ausbildung von Fr. Mag.<sup>a</sup> Reiter wurden die Fragebögen auch von ihr ausgewertet und kurz beschrieben ([Beilage 3](#)). Die Ergebnisse wurden dem Projektnewsletter angehängt und verschickt.

**Illegale Substanzen:** Lange hat das Projektteam überlegt in welcher Art und Weise die Welser Bevölkerung auf die Thematik „Illegale Substanzen“ aufmerksam gemacht und aufgeklärt werden könnte. Da es in diesem Bereich Probleme in der Stadt Wels gibt, sollte dieses Thema nicht negativ dargestellt werden. Die Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit hat mit einer externen Werbeagentur ein Konzept entwickelt – daraus wurde „Live it – leave it“.

Die innerhalb des Welser Suchtpräventionsprojektes gestartete Kampagne „Live it Leave it“ zielt auf eine Thematisierung von Alternativen zum verbreiteten Konsum von Rauschmitteln - speziell unter Jugendlichen - ab.

Das Aufzeigen von anderen Möglichkeiten zur Lebensgestaltung wird um so wichtiger, weil immer mehr Angebote aus dem legalen (Alkohol und Nikotin) wie auch dem halblegalen und illegalen Bereich der Substanzen an die Jugendlichen heranbranden. Deswegen wurde seitens der Stadt Wels auf die Kampagne „live it leave it“ aufmerksam gemacht. Die Kernbotschaft der Kampagne ist, dass eine sinnvolle Freizeitgestaltung dem Leben neue Inhalte und Sinn geben kann. Für diese Aktion konnten wichtige Welser SportlerInnen wie Sabrina Filzmoser, Davor Lamesic, Daniel Hupfer oder Robert Zulj sowie Musikerin Sabine Pyrker gewonnen werden.

Daher fand am 17. Oktober 2011 eine große Veranstaltung in der Welser Stadthalle statt. Rund 700 Jugendliche hatten die Möglichkeit sich über Sportvereine, aber auch soziale Vereine wie die Freiwillige Feuerwehr bzw. das Rote Kreuz zu informieren und evtl. Schnuppertermine auszumachen. Dieses Event wurde regelrecht überrannt. Auch hier waren wieder die Welser Sportler wie Davor Lamesic (mit seiner Mannschaft des WBC Wels – Basketball) und Daniel Hupfer (Beach-Volleyball) vertreten.

Vor dieser großen Veranstaltung fand am Vormittag ein Expertengespräch für die Welser Stadtpolitik statt. Das Projektteam hat hierfür extra Experten aus Wien und Graz geholt. Referenten wie Dr. Alfred Uhl bzw. Dr. Ulf Zeder sprachen über das Phänomen „Illegale Substanzen“. Leider waren nicht allzu viele politische VertreterInnen anwesend. Außerdem war seitens der Polizei Wels Major Schuster seitens des Institut Suchtprävention Linz der Leiter DSA Lagemann vertreten. Nach dem Experteninput folgte eine Pressekonferenz.

Um auf das Freizeitangebot in der Stadt Wels aufmerksam zu machen, entschied die Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit an alle Haushalte, mit Kindern im Alter zwischen 10 und 17 Jahren, die Broschüre „live it – leave it“ (Beilage 4) zu senden.

Im Frühjahr 2012 fand nochmals eine große Flyer-Verteilaktion statt. Die Plakate mit den Welser Testimonials wurden als Innenwerbung in den Welser Linienbussen genutzt, sowie in den City Lights am Kaiser-Josef-Platz und bei diversen Buswartehäuschen.

a) Ziel 2) Projektablauf/Meilensteine		
SOLL	IST	Begründung der Abweichung/Erläuterung
Z2) Versand der Broschüre („Über Alkohol reden“) an alle Welser Haushalte mit Kindern (~ 6300 Haushalte) (07/10)	√	
Z2) Kabarett „G´undheit“ mit Ingo Vogl (07/10) - seit dem jedes Jahr)	√	
Z2) Präventionstag an der BHAK II Wels „Alkohol hat Folgen – kennst du sie?“ (10/10)	√	
Z2) Fachtagung zum Thema Essstörungen gemeinsam mit dem Frau-	√	

engesundheitszentrum Wels „Wenn (Nicht)-Essen die Gedanken bestimmt“ (10/10)		
Z2) 1. Aktionstag Schwerpunkt Nikotin: Verteilung Fragebögen, Infomaterial, Durchführung Smokerlyzer-Test (05/11)	√	
Z2) 2. Aktionstag Schwerpunkt Nikotin: kostenloser Lungenfunktions-test, Verteilung Fragebögen, Infomaterial, Durchführung Smokerlyzer-Test (Weltnichtrauchertag 31.5.2011)	√	
Z2) Veranstaltung zur Kampagne „Live it – leave it“ mit ca. 700 SchülerInnen (10/11)	√	
Z2) Versand Folder „Live it – leave it“ an Haushalte mit Kindern zwischen 10 und 17 Jahren (10/11)	√	
Z2) Modul Peer Drive Clean an 2 Welser Fahrschulen (auch nach Projektende)	√	

b) Ziel 2) Inhalte/Aktivitäten/Methoden		
SOLL	IST	Begründung der Abweichung/Erläuterung
Z2) Themenbezogene Maßnahmen aus der Öffentlich-	√	

keitsarbeit – Bus, Berichterstattung, ...		
Z2) Versand der Broschüre („Über Alkohol reden“) an alle Welser Haushalte mit Kindern (~ 6300 Haushalte)	√	
Z2) Ausschank alkoholfreier Drinks im Rahmen einer Präventionsveranstaltung mit Namensfindung Kabarett „G´undheit“ mit Ingo Vogl (seit 2010 jedes Jahr)	√	
Z2) Präventionstag an der BHAK II Wels „Alkohol hat Folgen – kennst du sie?“	√	
Z2) Modul Peer Drive Clean an 2 Welser Fahrschulen (auch nach Projektende)	√	
Z2) Fachtagung zum Thema Essstörungen gemeinsam mit dem Frauengesundheitszentrum Wels „Wenn (Nicht)-Essen die Gedanken bestimmt“)	√	
Z2) Lesung aus dem Buch „Im Wendekreis der Waage. Eine Abrechnung mit Schlankeitswahn und der Schönheitsindustrie“	√	
Z2) 1. Aktionstag Schwerpunkt Nikotin: Verteilung Fragebögen, Infomaterial, Durchführung Smokerlyzer-Test, Tauschbörse „Tausche Zigarette gegen Süßes“	√	
Z2) 2. Aktionstag Schwerpunkt Nikotin: kostenloser Lungenfunktionstest, Verteilung Fragebögen, Infomaterial, Durchführung Smokerlyzer-Test	√	
Z2) Auswertung der 354 Fragebögen von BHAK II Wels sowie Mag. <sup>a</sup> Reiter	√	
Z2) Pressegespräch mit Experten aus Österreich (Dr. Ulf Zeder, Dr. Alfred Uhl) für den Welser Gemeinderat zum	√	

Thema „Illegale Substanzen“		
Z2) Veranstaltung zur Kampagne „Live it – leave it“ mit ca. 700 SchülerInnen	√	
Z2) Versand Folder „Live it – leave it“ an Haushalte mit Kindern zwischen 10 und 17 Jahren	√	
Z2) „Live it – leave it“ bei einem Fußballspiel des FC Wels sowie einem Basketballspiel des WBC Wels	√	
Z2) Plakate mit 5 Welser Testimonials hängen in den Welser Linienbussen sowie in gewissen City Lights der Stadt Wels	√	
Z2) Fokusgruppen (Schule, Freizeit, Berufswelt)	√	
Z2) Workshop „Talk about“ für Jugendliche eines Arbeitsprojektes	√	
Z2) Fortbildung für PädagogInnen der Polytechnischen Schule „Step by Step“	√	
Z2) Illegale psychoaktive Substanzen für MultiplikatorInnen	√	
Z2) Fortbildung von SchulleiterInnen und SchulärztInnen	√	
Z2) Modul Peer Drive Clean in 2 Welser Fahrschulen	√	
Z2) Rausch & Risiko XL für Lehrlinge E-Werk Wels	√	
Z2) Suchtprävention im Lehrlingswesen für Lehrlingsausbilder des Magistrat Wels (2x)	√	
Z2) Rausch & Risiko XL für Lehrlinge Magistrat Wels	√	
Z2) Workshop Shake & Talk für Schülerinnen der Poly-	√	

technischen Schule Wels		
Z2) Workshop „Talk about“ für Lehrlinge Magistrat Wels	√	
Z2) Von A-Z: suchtpräventive Methodenauswahl für die Praxis für MultiplikatorInnen	√	
Z2) Medienkonsum: Internet und neue, digitale Medien für Welser HortpädagogInnen	√	
Z2) Kinder stark machen für ein suchtfreies Leben für Eltern von Kindergartenkindern	√	
Z2) Grundlagenseminar für ehrenamtliche Mitarbeiter von Vereinen und Verbänden	√	
Z2) Motivierende Gesprächsführung bei riskant konsumierenden Jugendlichen für MultiplikatorInnen	√	
Z2) Rausch & Risiko XL für Lehrlinge Magistrat Wels	√	
Z2) Workshop „Mix & Shake“ für Lehrlinge Magistrat Wels	√	
Z2) Gesundheits-Präventionstag an der BHAK II Wels für ~ 700 SchülerInnen	√	
Z2) Seminar „Kinder aus suchtbelasteten Familien“ für MultiplikatorInnen	hat nicht stattgefunden	Probleme bei Organisation (Terminschwierigkeiten und Thema)
Z2) Präventionstag an der Polytechnischen Schule Wels	√	

### **Ziel 3) Präventionspreis installieren sowie Durchführen über die Dauer des Projektes (Wunsch nach Weiterführung)**

Durch das Ausloben eines Präventionspreises der Stadt Wels gewinnt das Thema Suchtprävention an Breitenwirkung und die verschiedenen suchtpreventiven Themen können aktuell gehalten werden.

Der Präventionspreis erreicht das jugendliche Zielpublikum (Welser Jugendliche, im Alter zwischen 14 und 20 Jahren, im schulischen und außerschulischen Kontext) auf einem unkonventionellen Weg, der von der herkömmlichen Präventionsarbeit abweicht. Die Idee des jährlich ausgelobten Präventionspreises der Stadt Wels ist eine wiederholte und kreativ erneuerte Auseinandersetzung mit suchtpreventiven Inhalten und erfolgt über verschiedenste Kommunikationsstrategien.

Preis 2011: "Bestes Plakat gesucht".

Preis 2012: "Bester Videoclip gesucht" zum Thema "Drei Sekunden Glück"

Beim ersten Präventionspreis der Stadt Wels ging es darum, möglichst kreative Plakate zu den vier Themenbereichen des Projektes „Wir setzen Zeichen“ zu entwerfen. Wichtigster Projektpartner war das Medienkulturhaus Wels unter der Leitung von Dr. Günter Mayer. Nach mehrwöchiger persönlicher Bewerbung an allen Welser Haupt- u. Neuen Mittelschulen, höheren Schulen und der Polytechnischen Schule Wels nutzten rund 80 SchülerInnen Ende Jänner 2011 die Möglichkeit einen Workshop im Medienkulturhaus Wels zum Thema „Plakatgestaltung“ zu besuchen. Die Einreichfrist endete im Februar 2011. Mitte März 2011 einigte sich die Jury in einem Auswahlverfahren auf 16 Einreichungen, deren Urheber bei einem zweiten Workshop nochmals die Möglichkeit hatten ihr Plakat druckfertig zu gestalten. Mitte Mai 2011 einigte sich die Jury gemeinsam mit der Sozial- u. Jugendstadträtin auf acht GewinnerInnen. Im Zuge der Preisverleihung am Dienstag, den 31. Mai 2011 (Weltnichtrauchertag) wurden nicht nur die acht ausgezeichneten Werke, sondern alle eingereichten Plakate im Rahmen einer Vernissage ausgestellt. Allen 8 GewinnerInnen wurde je eine von den TeilnehmerInnen des Arbeitsprojektes für drogenkonsumierende junge Menschen TALON hergestellten Trophäen durch Stadträtin Huber und Bgm. Dr. Koits überreicht. Die Plakate wurden auf A2-Papier vervielfältigt, in Schulen und öffentlichen Einrichtungen verteilt (zB. Klinikum Wels).

Nachdem Mag.<sup>a</sup> Julia Reiter im Spätherbst 2011 ein Seminar zum Thema "Neue Medien in der Kommunikation von Gesundheits- u. Präventionsthemen mit Jugendlichen" besucht hat und hier die Empfehlung gemacht wurde Jugendliche in ihrer Lebenswelt abzuholen und den Fokus auf neue soziale Medien zu legen, einigte sich das Projektteam mit den fast identen KooperationspartnerInnen (Medien Kultur Haus Wels, Stabstelle ÖA der Stadt Wels, Social-Media-Experte Markus Luger und 2 Vertreter des Instituts Suchtprävention Linz) dieses Mal einen Preis unter Einbeziehung von neuen Medien auszuschreiben. Dieses Mal wurde der Preis in Form eines Videoclip-Wettbewerbs zum Thema "Drei Sekunden Glück" abgehalten.

Ziel des Filmes war es unter anderem auch, aufzuzeigen, worüber man sich im Leben freuen kann oder sollte - und dass es sinnvoller ist, sich in Problemlagen an solchen echten Glücksmomenten aufrecht zu halten, als in ein Suchtverhalten mit all seinen Folgen zu flüchten. Den theoretischen Hintergrund dazu bot das so

genannte Schutz- und Risikofaktorenmodell. Dieses führt Konzepte aus der Prävention mit Ansätzen der Gesundheitsförderung zur so genannten gesundheitsfördernden Prävention zusammen. Risikofaktoren erhöhen in diesem Modell die Auftrittswahrscheinlichkeit von Störungen, Schutzfaktoren vermindern die Risikolage.

Der Teaser, der als Ausschreibung in den sozialen Medien (Facebook, Youtube) verwendet wurde, wurde von Markus Luger gemeinsam mit Jugendlichen der Stadt Wels gedreht. Ebenso wurde ein Making-Of zum Teaser angefertigt. Diese Produktionen wurden online gestellt unter [www.dreisekundenglueck.at](http://www.dreisekundenglueck.at). Des Weiteren gibt es eine eigene Facebook-Site ([facebook.com/dreisekundenglueck](https://facebook.com/dreisekundenglueck)), die vom Medien Kultur Haus Wels gewartet wird. Unter anderem wurde der Teaser unter "Hot or Not" auf dem Regionalsender WT1 gezeigt.

Projektassistentin Mag.<sup>a</sup> Reiter, Medienexperte Markus Luger und Mag.(FH) Andreas Reiter, Experte seitens des Institut Suchtprävention in der Arbeit mit Jugendlichen, waren am 5.4.2012 bei der Sendung "Live aus der Fabrik" zum Thema " Suchtprävention ohne moralischen Zeigefinger" im Medien Kultur Haus zu Gast (<http://www.dorftv.at/videos/live-aus-der-fabrik/4069> ). Auch dort stand der Präventionspreis im Mittelpunkt.

Alle Welser Jugendlichen zwischen 14 und 20 Jahren hatten die Möglichkeit ihre Glücksmomente per Handy oder Pocketkamera aufzunehmen und auf der Homepage [www.dreisekundenglueck.at](http://www.dreisekundenglueck.at) online einzureichen. Aneinander gereiht, ergaben die Clips eine Kette von wunderschönen Glücks-Statements, die ganze Geschichten erzählen. Der fertige Film wurde nach dem Wettbewerb mit verschiedenen Websites verlinkt (zB. [www.wels.at/wirsetzenzeichen](http://www.wels.at/wirsetzenzeichen) ) und auch auf Youtube ausgestrahlt. Somit konnten die Jugendlichen ihre Glücksmomente transportieren und an eine große Öffentlichkeit verbreiten.

Die Bewerbungsfrist dieses Preises lief ab 10. April 2012 (Beilage 5). Am 15. Mai 2012 endete die Einreichfrist. Am Dienstag, den 12. Juni 2012 wurden die besten Clips in einem Kurzfilm zur Preisverleihung präsentiert. Unter den Einsendungen wurden per Zufallsprinzip die GewinnerInnen gezogen. Auch dieses Mal bekamen die SiegerInnen eine Trophäe überreicht, die von den Jugendlichen des Arbeitsprojektes TALON angefertigt wurde. (Beilage 6)

Die Nachhaltigkeit in diesem Projekt liegt an der jährlichen Auseinandersetzung mit suchtpreventiven Inhalten von Welser Jugendlichen und durch die breite Berichterstattung in den lokalen Medien. Daher ist für die Verantwortlichen des Projektes „Wir setzen Zeichen“ klar, dass der Präventionspreis auch nach offiziellem Ende des Projektes fixer Bestandteil in der Stadt Wels ist.

a) Ziel 3) Projektablauf/Meilensteine		
SOLL	IST	Begründung der Abweichung/Erläuterung
Z3) Planung / Installierung Präventi-	√	

onspreis 1 (09/10)		
Z3) Verleihung Präventionspreis 1 (05/11)	√	
Z3) Erstellung Teaser zur Bewerbung Präventionspreis 2 (03/12)	√	
Z3) Verleihung Präventionspreis 2 (06/12)	√	
<b>b) Ziel 3) Inhalte/Aktivitäten/Methoden</b>		
SOLL	IST	Begründung der Abweichung/Erläuterung
Z3) Planung / Installierung Präventionspreis 1	√	
Z3) persönliche Bewerbung an Schulen	√	
Z3) Durchführung von 2 Workshops	√	
Z3) Verleihung des Präventionspreises 1 am Welt-nichtrauchertag (31.5.2011)	√	
Z3) Planung und Ideensammlung Präventionspreis 2	√	
Z3) Erstellung Teaser zur Bewerbung Präventionspreis 2	√	
Z3) Erstellung Facebook Site und Betreuung derselben (wurde vom Projektpartner Medienkulturhaus Wels übernommen)	√	
Z3) Bewerbung Präventionspreis 2 (über Facebook, Zeitungsinserate, persönliche Kontakte, Mails, etc.)	√	
Z3) Verleihung Präventionspreis 2	√	
Z3) Planung / Ideensammlung Präventionspreis 3	√	

**Ziel 4) Ausbildung von Multiplikatorinnen im MigrantInnenbereich zur Gesundheitskompetenz sowie kontinuierliche Betreuung und Aufrechterhaltung des Bildungsnetzwerkes - MammaMia**

Es war von Anfang an der Wunsch der Projektverantwortlichen, Menschen mit Migrationshintergrund in das Projekt Suchtprävention miteinzubeziehen. Daher kam es sehr gelegen, dass das Institut Suchtprävention Linz ein Projekt entwickelt hat, welches von Vorarlberg adaptiert wurde und in Wels (anfangs) als Pilotprojekt startete. Ziel war es Migrantinnen zu finden, die zu „Gesundheitsmoderatorinnen“ ausgebildet wurden und ihre Tätigkeit als Moderatorin bei Treffen ausübten.

„MammaMia – Mütter im Gespräch“ – so heißt das Projekt in der Stadt Wels nun.

Die Vorbereitungsarbeiten begannen im Herbst 2010 – Kontakt mit diversen Partnerinnen in Wels wurde aufgenommen (Integrationsbüro Mosaik, Büro für Frauen, Gleichbehandlung und Integration der Stadt Wels, Familienbund Wels / Dialog). Durch deren Unterstützung wurden im Herbst 2010 Frauen mit Migrationshintergrund gesucht, welche anschließend zu einer Moderatorin ausgebildet wurden. Die Schulung der ersten 12 Moderatorinnen fand im Februar 2011 statt. Den Damen wurden Moderationstechniken, die Einführung in solche Gesprächsrunden beispielhaft übermittelt und sie bekamen alle Unterlagen, welche vom Institut Suchtprävention Linz ausgearbeitet wurden.

Ziel dieses Projektes ist, Mütter mit nicht deutscher Muttersprache, die in Wels leben und deren Zugang zu herkömmlichen Elternvorträgen erschwert ist unter dem Aspekt „Suchtprävention“ zu erreichen. Eltern sollen dabei unterstützt werden, ihre Kinder in ein Leben ohne Sucht begleiten zu können. Weitere Ziele von „MammaMia“ liegen im aktiven Austausch mit anderen Müttern, die Ausweitung der sozialen Netzwerke, die Auseinandersetzung mit dem eigenen Erziehungsverhalten sowie der Austausch über das Wissen der lokalen Gesundheits- u. Bildungsangebote, um diese auch besser nutzen zu können.

Die Moderatorinnen schauen auf die Gesprächsführung der Gäste untereinander und dass die Dialoge sich am Thema orientieren. Die dafür ausgebildeten Frauen bekommen für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit ein Abschlusszertifikat sowie ein Honorar. Die Gastgeberinnen erhalten als Aufwandsentschädigung für Getränke und Knabbereien einen Gutschein der Stadt Wels.

Die ersten Gesprächsrunden widmeten sich ganz dem Thema „Kinder stark machen“. Ab Herbst 2011 wurden die Moderatorinnen in ein neues Thema eingeschult – „Richtiger Umgang mit Fernsehen“.

Im Mai 2011 kam es zu einem ersten Austauschtreffen der Damen, wo berichtet wurde wie es den Moderatorinnen bei den Treffen geht, wo sie die Stärken und Schwächen sehen und gewisse Dinge noch verbessern bzw. ändern könnten. Insgesamt gab es drei Austauschtreffen.

Am 14. März 2012 fand im Rathaus der Stadt Wels die offizielle Abschlussveranstaltung ([Beilage 7](#)) des Pilotprojektes MammaMia statt. In der Pilotprojektphase von Februar 2011 bis Februar 2012 wurden 39 Treffen (14 albanisch, 13 türkisch, 12 BKS) mit insgesamt 250 Teilnehmerinnen durchgeführt. Bei diesen moderierten Gesprächsrunden wurden überwiegend Frauen erreicht, die zuvor an keinen Elternbildungsveranstaltungen teilgenommen haben.

Unter den Gästen der feierlichen Veranstaltung waren u.a. der Bürgermeister der Stadt Wels Dr. Koits, Gesundheits- u. Sozialstadträtin Silvia Huber sowie Mitglieder des Gesundheits- u. Sozialausschusses.

Besonders erfreulich ist, dass das Projekt „MammaMia“ im Jahr 2011 mit dem Interkulturpreis ausgezeichnet wurde. In der Kategorie "Gemeinden und Kommunen" wurde von der Jury dabei das Projekt "MammaMia" als bestes Projekt ausgewählt.

Außerdem ist zu erwähnen, dass auch dieses Teilprojekt = Ziel 4 in den Regelbetrieb übernommen wurde. Die gesamte Abwicklung, sei es finanziell und organisatorisch, sowie die Koordination vor Ort hat ab März 2012 Mag.<sup>a</sup> Reiter übernommen. Die Schulung und das dazugehörige Material sowie das Expertenwissen kommt nach wie vor vom Institut Suchtprävention Linz (Projektleiterin von MammaMia = Fr. Mag.<sup>a</sup> Brandstetter).

Mitte März 2012 wurden 6 neue Moderatorinnen geschult. Die Schulung für das neue Thema „Fernsehen“ fand am 26. September 2012 statt.

<b>a) Ziel 4) Projektablauf/Meilensteine</b>		
<b>SOLL</b>	<b>IST</b>	<b>Begründung der Abweichung/Erläuterung</b>
Z4) Planung und Entscheidung zur Umsetzung von MammaMia in Wels (Herbst 2010)	√	
Z4) Schulung der ersten Moderatorinnen von MammaMia (02/11)	√	
Z4) Herbst 2011 Treffen mit MammaMia – UnterstützerInnen	Ende der Pilotprojektphase mit Abschlussfeier März 2012	Terminverschiebung!! Ziel erreicht: 39 Gesprächsrunden mit 250 Teilnehmerinnen.
Z4) Verleihung des Interkulturpreises (10/11)	√	

Z4) Übernahme in den Regelbetrieb der Stadt Wels – Koordination Mag. <sup>a</sup> Reiter (03/12)	√	
--	---	--

b) Ziel 4) Inhalte/Aktivitäten/Methoden		
SOLL	IST	Begründung der Abweichung/Erläuterung
Z4) Planung und Entscheidung zur Umsetzung von MammaMia in Wels	√	
Z4) Suche nach Moderatorinnen – Infotermine	√	
Z4) Schulung der ersten Moderatorinnen von MammaMia	√	
Z4) 3 Austauschtreffen (1 Termin war auch für eine Schulung zum neuen Thema gedacht)	√	
Z4) Verleihung des Interkulturpreises	√	
Z4) Herbst 2011 Treffen mit MammaMia – UnterstützerInnen	Ende der Pilotprojektphase mit Abschlussfeier März 2012	Terminverschiebung!! Ziel erreicht: 39 Gesprächsrunden mit 250 Teilnehmerinnen.
Z4) Übernahme in den Regelbetrieb der Stadt Wels – Koordination Mag. <sup>a</sup> Reiter	√	
Z4) Infogespräche mit möglichen neuen Moderatorinnen	√	
Z4) Schulung neuer Moderatorinnen	√	
Z4) Austauschtreffen (+ Schulung inklusive)	√	

**Ziel 5) Umsetzung/Koordinierung von Maßnahmen für den Themenbereich „Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien“ (Mag.(FH) Schober)**

Das Projektziel „Entwicklung eines auf den regionalen Bedarf ausgelegten Modells zum Schutz von Kindern und Jugendlichen aus (sucht-)belasteten Familien“ wurde im Verlauf der Reflexion der Projektziele in „Umsetzung und Koordinierung von Maßnahmen für den Themenbereich „Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien“ geändert, weil erkennbar war, dass auf Grund der vielfältigen Ziele des „Wir setzen Zeichen“-Projektes keine ausreichenden Ressourcen vorhanden wären, ein Subprojekt im Sinne des ursprünglich gesetzten Projektzieles durchzuführen.

In einigen Anläufen mit Vertreterinnen der FH Linz (Direktorin Prof.(FH) DSA Dr.<sup>in</sup> Marianne Gumpinger, DSA Roswitha Hölzl MSc) wurde diese Thematik für eine Bachelorarbeit, zu bearbeiten durch 2 StudentInnen, ausgeschrieben.

Diese 2 StudentInnen (Edith Reichenberger und Lukas Mühlegger) bekamen neben der persönlichen Unterstützung von Projektleiter Mag. (FH) Schober die zusammengetragenen Unterlagen und Kontakte zur Verfügung gestellt sowie von den LIONS Wels die Zusage, die Unkosten der Interviewreise zu den verschiedenen Projekten im deutschsprachigem Raum zu ersetzen.

Edith Reichenberger entschied sich dann auch, die 2. Bachelorarbeit, zugeschnitten auf Bedingungen und Bedarf in der Stadt Wels zu verfassen, so dass eine gute Grundlage für das beim FGÖ zur Förderung eingereichte Projekt (Projekt-Nr. 2240, Kommunales Projekt für Kinder aus suchtbelasteten Familien) entstanden ist.

a) Ziel 5) Projektablauf/Meilensteine		
SOLL	IST	Begründung der Abweichung/Erläuterung
Z5) Erstellung einer Grundlagenarbeit	=1. Bachelorarbeit <u>liegt vor</u> (Februar 2012)	
Z5) Überprüfung auf Umsetzbarkeit	=2. Bachelorarbeit mit Schwerpunkt Umsetzbarkeit der in Arbeit 1 beschriebenen Ansätze für Wels <u>liegt vor</u> (Juni 2012)	

b) Ziel 5) Inhalte/Aktivitäten/Methoden		
SOLL	IST	Begründung der Abweichung/Erläuterung
Z5) Kontakt mit FH Linz	√	
Z5) Ausschreibung der Thematik für eine Bachelorarbeit	√	
Z5) Gewinnung von Sponsoren für die Interviewreise	Gelungen: LIONS Wels haben die Kosten der Interviewreise (BRD/Tirol/Vbg.)übernommen	

**Ziel 6) Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur „Harm-Reduction“ (Mag.(FH) Schober)**

Ziel 6 wurde in die Planung der Aktivitäten des Präventionsprojektes aufgenommen, weil die Problematik gehäufte Funde von gebrauchten Spritzen angegangen werden sollte, aber auch der hohe Spritzenumsatz der Welscher Apotheker (speziell in der Nacht) dazu führte, dass nach Lösungen gesucht werden musste.

Die Welscher Apotheker erklärten sich bereit, einen Spritzenautomaten, der den Verkauf derselben durch sie in der Nacht erübrigen sollte, zu finanzieren und in Graz wurde wegen Spritzensammelbehältern recherchiert.

Beide Ansätze erwiesen sich als richtig: Einerseits ist der Spritzenverkauf durch den Apothekennachtdienst drastisch zurückgegangen, weil sich die DrogenkonsumentInnen beim Automaten mit sauberen Spritzen versorgen, andererseits werden viele ( - leider noch nicht alle - ) gebrauchten Spritzen in den Sammelbehältern entsorgt, sodass eine Entlastung des öffentlichen Raumes von Spritzenfunden erreicht wurde. Dazu trägt auch der von Drogenstreetwork Wels (anfänglich noch mit Unterstützung von Substanz/Linz) durchgeführte Spritzentausch an 2 Tagen in der Woche maßgeblich bei.

Ein niederschwelliges Beschäftigungsprojekt war seit langem Inhalt von Überlegungen durch die Drogenberatungsstelle CIRCLE, Neustart Wels und Streetwork Wels. Diese Überlegungen wurden von Projektleiter Mag. (FH) Schober aufgegriffen und - als sich die Gelegenheit bot - bei den LIONS Wels erfolgreich für eine Finanzierung der Konzeptarbeit durch Frau Mag.<sup>a</sup> Grausam geworben. Das solcherart entstandene Konzept wurde an den FAB als potentiellen Trägerverein übergeben, der dieses Konzept seinerseits beim Land OÖ um Förderung einreichte. Da vom Land OÖ eine Förderung beim ESF erreicht werden konnte, gibt es diese sehr wertvolle und wichtige Einrichtung seit nunmehr 2 Jahren in Wels. Die Auslastung ist bestens und eine Ausweitung wird überlegt.

Seit 2008 ist ein Kontaktladen für die Stadt Wels, wie es auch derartige Stellen in anderen OÖ Städten (Linz, Vöcklabruck, Braunau) seit Jahren gibt, im OÖ Suchtplan mit hoher Priorität zur Erledigung vorliegend. Durch die angespannte Finanzlage des Landes OÖ ist es bisher zu keiner Realisierung aus Landesmitteln (wie in den anderen Städten) gekommen. Die Welscher Politik in Person von Frau Stadträtin Huber ist aber weiterhin bemüht, diese notwendige Investition des Landes zu reklamieren.

a) Ziel 6) Projektablauf/Meilensteine		
SOLL	IST	Begründung der Abweichung/Erläuterung
Z6) Konzept für ein niederschwelliges Beschäftigungsprojekt erstellen und umsetzen	Konzeption durch Mag. <sup>a</sup> Grausam mit Vorarbeit und Unterstützung von Projektleiter Mag. (FH) Schober, der auch über LIONS Wels die Finanzierung der Konzeption ermöglichte. Übergabe an Verein FAB, der das Konzept erfolgreich beim Land OÖ und dem ESF zur Förderung einreichte.	

b) Ziel 6) Inhalte/Aktivitäten/Methoden		
SOLL	IST	Begründung der Abweichung/Erläuterung
Z6) Aufstellung eines Spritzenautomaten in der Stadt Wels	= gelungen: seit April 2011 hängt ein Automat an einem öffentlichen Platz in der Stadt	
Z6) Anbringung von Spritzensammelboxen im öffentlichen Raum	= gelungen: Spritzensammelboxen hängen seit Herbst 2010 in 2 öffentli-	

innerhalb der Stadt Wels	chen WC-Anlagen und mehreren Sammelstellen	
Z6) Einrichtung eines niederschweligen Beschäftigungsprojektes	= gelungen: FAB-Projekt TALON (Konzeption durch Mag. <sup>a</sup> Grausam mit Vorarbeit und Unterstützung von Projektleiter Mag. (FH) Schober, der auch über LIONS Wels die Finanzierung der Konzeption ermöglichte	
Z6) Durchführung eines Spritzen-tauschangebotes in der Stadt Wels	= gelungen: seit Herbst 2010 wird in Wels von Drogenstreetwork (anfänglich mit Unterstützung von Substanz/Linz) ein Spritzentauschangebot 2x / Woche gemacht	
Z6) Einrichtung eines Kontaktladens für DrogenkonsumentInnen im Jahr 2012	Seit 2008 hohe Priorität im Suchtplan OÖ; Umsetzung scheitert an der Finanzierung	Keine Finanzierung durch das Land OÖ

**Ziel 7) Kooperation mit und Begleitung unter suchtpreventiver Sicht der Welser Innenstadtagenda 21 zur Umsetzung von Maßnahmen zur Gestaltung einer lebenswerten Innenstadt**

Bei Projektantrag hieß das Ziel „Lebenswerte / Attraktive Innenstadt für Jugendliche und Anrainer“. Dieses Ziel war jedoch zu offen formuliert und nicht klar definiert. Nachdem in der Stadt Wels die Welser Innenstadtagenda 21 einberufen wurde, entschloss sich das Projektteam sich hier zu beteiligen und die Interessen der Jugendlichen, gemeinsam mit einem Mitarbeiter der Dienststelle aus dem Bereich Streetwork, zu vertreten. Der „Gaspark“ in der Welser Innenstadt soll für Welser Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene attraktiver und lebenswerter umgestaltet werden. Nach einigen Treffen mit der Projektgruppe (diese bestand hauptsächlich aus Müttern von Volksschulkindern bzw. Kindergartenkindern sowie der Direktorin der an den Park anschließenden Volksschule) wurde in Absprache mit den Verantwortlichen der Welser Innenstadtagenda 21 ein Landschaftsplaner beauftragt. Dieser stand in guten Kontakt zu der Gruppe und hat ein Konzept zur Umgestaltung des Parks vorgelegt. Im Juni 2011 erfolgt ein Planungspicknick direkt vor Ort – im Gaspark. Dies erfreute sich eines breiten Zuspruchs und zeigte auf, wie der Park auch im Alltag genutzt werden könnte.

Präventiv gesehen, wäre eine Umgestaltung absolut notwendig.

Am 9. September 2011 wurde der Plan eines neuen Gasparks VertreterInnen der Politik, Agenda-MitarbeiterInnen, AnrainerInnen, ... öffentlich präsentiert und mit ihnen diskutiert.

Am 28.10.2011 fand das offizielle Abschlussfest der Agenda 21 statt.

Der Plan für die Neugestaltung wurde vielfach gelobt und ein gewisses Budget zur Umsetzung einiger Maßnahmen steht zur Verfügung. Heuer soll die Gestaltung des Gasparks vorgenommen werden.

<b>a) Ziel 7) Projektablauf/Meilensteine</b>		
<b>SOLL</b>	<b>IST</b>	<b>Begründung der Abweichung/Erläuterung</b>
Z7) gemeinsames Arbeiten an diesem Ziel mit Welser Innenstadtagenda 21 (11/10)	√	
Z7) Planungspicknick (06/11)	√	

<b>b) Ziel 7) Inhalte/Aktivitäten/Methoden</b>		
<b>SOLL</b>	<b>IST</b>	<b>Begründung der Abweichung/Erläuterung</b>
Z7) Fokusgruppe Freizeit/Außerschulische Jugendarbeit präsentiert Thema „Gaspark“	√	
Z7) gemeinsames Arbeiten an diesem Ziel mit Welser Innenstadtagenda 21	√	
Z7) mehrere Arbeitsgruppentreffen	√	
Z7) Planung (Gaswerkpark) – Vergabe an Landschaftsplaner	√	

Z7) Planungspicknick	√	
Z7) Präsentation & Diskussion des „neuen Gasparks“	√	
Z7) Umsetzung soll erfolgen		Ist geplant

## 2. Zielgruppe(n)

Wurde(n) die Zielgruppe(n) erreicht? (Bitte geben Sie Zahlen und/oder Prozentsätze zur besseren Nachvollziehbarkeit an.)

Es wurden im Projekt „Wir setzen Zeichen“ Personen erreicht, die das Projektteam zahlenmäßig nicht erfassen kann.

Beispiel: 2 Pädagoginnen der Berufsschule 2 haben eine Ausbildung zur „Kordinatorin der Suchtprävention“ gemacht. Sie arbeiten mit ihren SchülerInnen jetzt vermehrt unter dem suchtpreventiven Aspekt und erreichen damit viele Jugendliche und junge Erwachsene. Genauso ist es bei den ausgebildeten MultiplikatorInnen, die das Wissen weitergeben.

Zielgruppe(n) lt. Antrag (inkl. Zahlenangabe)	erreicht ja/nein (inkl. Zahlenangabe)	Erläuterung/Begründung
Eltern	~9.000	Anhand Versand von Broschüren, ÖA, Elternvortrag
Lehrlinge		Anhand Workshops, Lehrlinge der Stadt Wels, EWW sowie Lutz
Lehrlingsausbilder		Anhand Seminar (aus dem Hause Magistrat) = erreichen als MultiplikatorInnen die Jugendlichen
Beschäftigte in Kinderbetreuungseinrichtungen	30	Seminar – Neue Medien
Menschen mit Migrationshintergrund	268	Teilprojekt (Ziel 4) MammaMia (Moderatorinnen + Teilnehmerinnen)
SchülerInnen (ab 14 aufwärts) und Jugendliche im außerschulischen Bereich	~ 3.148	Präventionstage, Maturaprojekte, Kabarett „G´sundheit“ (3x), Workshops, „Live it – leave it“, Präventionspreis

Welser Bevölkerung		Anhand ausgezeichneter Öffentlichkeitsarbeit, Aktionstage in der Welser Innenstadt, am Welser Wochenmarkt, ...
MultiplikatorInnen aus verschiedenen Einrichtungen (zB. PädagogInnen, SozialarbeiterInnen, Schulärzte, SchulleiterInnen,...)	170	Workshop, Seminare, Weiterbildung
FahrschülerInnen		Durch das Modul „Peer Drive Clean“
Kindergartenkinder		Durch Maturaprojekt

### 3. Projektaufbau

*Inwiefern waren Projektablauf und -aufbau geeignet, um die Ziele zu erreichen?*

Der Ablauf wie zu Beginn angegeben, war für eine gewisse Struktur sehr wichtig. Teilweise kam es zu zeitlichen Änderungen – der Ablauf von Themen, etc. blieb jedoch gleich. Um die Ziele zu erreichen, wurden die Ziele eigens genau definiert (Prozess in der Steuerungsgruppe) und für die einzelnen Ziele jeweils Maßnahmen geplant.

### 4. Nachhaltigkeit

*Welche Maßnahmen und Aktivitäten wurden im Detail gesetzt, um die Nachhaltigkeit des Projektes zu gewährleisten?*

Die Nachhaltigkeit des Projektes ist auf alle Fälle gewährleistet. Einerseits durch die Übernahmen von Teilprojekten in den Regelbetrieb der Stadt Wels, sei es MammaMia oder der Präventionspreis der Stadt Wels. Fr. Mag.<sup>a</sup> Julia Reiter wurde mit 1.10.2012 fix als Vertragsbedienstete in der Stadt Wels aufgenommen und kümmert sich um die Agenden der Prävention und Gesundheitsförderung. Mag.(FH) Helmut Schober wird als Suchtexperte sich weiterhin um den Bereich der „Harm-Reduction“ annehmen. Des Weiteren hat Mag.(FH) Schober Folgeprojekte initiiert (siehe dazu auch bereits eingereichte Anträge zur Thematik „Kinder aus suchbelasteten Familien“).

## 5. Verbreitung Ergebnisse

Wie wurden bzw. werden weiterhin die Projektergebnisse verbreitet?

Art der Verbreitung	Zielgruppe(n)
Printmedien (Amtsblatt der Stadt Wels, Tips, Bezirksrundschau, Volksblatt, OÖN,...)	Welser BürgerInnen
Homepage der Stadt Wels und Wir setzen Zeichen	Jene, die die Homepage ansehen
Projektnewsletter	E-Mail-Verteiler (~ 300 Personen)
Präsentationen und Auftritte in der Öffentlichkeit	Fachpublikum, Welser BürgerInnen
Netzwerke	Frauenforum, Sozialstammtisch
Fernsehen	Welser BürgerInnen (regionale Reichweite)
Zwischenberichte	AuftraggeberInnen, FördergeberInnen

## 6. Erfolgsfaktoren/Hürden

Was waren förderliche Faktoren für die Projektdurchführung? Gab es Projekthürden und wie wurde darauf reagiert?

Erfolg:

- + ) Laufzeit des Projektes
- + ) positive Förderbescheide (FGÖ, Land OÖ)
- + ) Unterstützung der AuftraggeberInnen (Rückhalt regionale Politik – einstimmiger Gemeinderatsbeschluss)
- + ) Rückhalt magistratsintern (Einbeziehung diverser Abteilungen und Dienststellen)

- + Unterstützung der Kollegenschaft innerhalb der Dienststelle SPB (zB. Mithilfe bei Präventionsveranstaltungen)
- + Unterstützung seitens des Instituts Suchtprävention Linz und externe Projektpartner
- + externe Begleitung und Coaching
- + Erstellung eines Plans zur Zielerreichung

### Hürde:

- Planung großer Events (Überforderung, wenn 700 SchülerInnen gleichzeitig einen Veranstaltungsort stürmen!)
- Kommunikation im Projektteam (wöchentliche Jour-Fixe wären von Vorteil gewesen)
- teilweise viele Vorhaben gleichzeitig
- Erwartungshaltung (3 Jahre Suchtprävention ≠ suchtfreies Wels)

## 7. Evaluation

*Was sind die Ergebnisse und Empfehlungen lt. Projektevaluation?*

Das Projekt hat seine Ziele erreicht. Dies war möglich da auch während des Projektverlaufes die Schritte zur Zielerreichung geändert wurden (siehe Schwerpunkte setzen wie im Ziel 2 beschrieben). Die interne Evaluation fand anhand der laufenden Reflexion in der Projektsteuerungsgruppe statt, geleitet durch Projektcoach und Steuerungsgruppenmitglied Mag. Rudolf Gruber. Des Weiteren gab es zweimal eine zweitägige Projektklausur, die sehr wichtig für den weiteren Verlauf des Projektes war. Die laufenden Treffen mit der Steuerungsgruppe haben das Projekt in die richtige Richtung gelenkt!

Das Projekt ist schlussendlich gesehen erfolgreich abgeschlossen worden – siehe auch die Nachhaltigkeit des Projektes. Außerdem handelte es sich bei dem Projekt um das größte und längst dauernde Projekt der Stadt Wels.

## 8. Lernerfahrungen/Empfehlungen

*Was sind die Lernerfahrungen und Empfehlungen aus Sicht des Projektteams?*

- ▶ genügend Zeit nehmen für eine korrekte Planung
- ▶ klare Rollenverteilung und Aufgabenkoordination zwischen Projektleitung und Projektassistenz (wöchentliche Jour-Fixe)
- ▶ ausführliche Projektdokumentation
- ▶ ausreichende vorhandene Ressourcen (zeitlich, personell, finanziell)
- ▶ nicht zu vieles gleichzeitig
- ▶ die positive Durchführung eines Projektes kann nicht nebenbei gemacht werden = Vollzeitjob
- ▶ klare Kommunikation innerhalb des Projektteams
- ▶ Veranstaltungen zeitig organisieren
- ▶ klare Definition der Ziele (somit kann man Enttäuschungen und Fehlplanungen vermeiden)
- ▶ PartnerInnen finden, die aktiv mitarbeiten und Arbeiten selbständig übernehmen

### III. ANHANG

Listen Sie hier bitte Ihre Beilagen zum Bericht auf.

Mögliche Beilagen zur Darstellung Ihres Projektes sind z.B.:

- **aktueller Meilensteinplan (MUSS – siehe Pkt. I.a des Endberichtes) (Beilage 8)**
- *aktueller Projektrollenplan (falls es Änderungen gegeben hat)*
- *detaillierte inhaltliche Berichte/Ausführungen*
- *eingesetzte Erhebungs- und Befragungsinstrumente, Feedbackbögen und Interviewleitfäden*
- *Evaluations(zwischen)berichte*
- *Befragungsergebnisse*
- *erarbeitete Maßnahmenkataloge/-pläne*
- **wesentliche Sitzungsprotokolle (Beilage 9)**
- *Seminarpläne, Curricula*
- *Veranstaltungsprogramme und –dokumentationen, Tagungsbände*
- **Teilnehmer/innen-Listen (Beilage 10)**
- *Druckwerke wie Projektfolder, Einladungen, Plakate etc.*
- *Projektpräsentationen*
- *Projektprodukte wie Handbücher*
- **Fotos von Projektveranstaltungen – „3 Jahre Wir setzen Zeichen“ (Beilage 11)**
- *Pressemeldungen*

Diese Beilagen sind ebenso wie der Bericht selbst im Projektguide hochzuladen.

**Querverweise auf Anhänge ersetzen die Angaben im Bericht nicht! Die geforderten Informationen sind im Bericht darzustellen.**

**Beilagen:**

- 1) **Einladung Abschlussveranstaltung Wir setzen Zeichen**
- 2) **Pressespiegel**
- 3) **Auswertung Fragebögen NichtraucherInnen/RaucherInnen**

- 4) *Live it – leave it Broschüren*
- 5) *Plakat – Bewerbung Präventionspreis*
- 6) *Einladung Präventionspreisverleihung 2012*
- 7) *Einladung Abschluss Pilotprojekt MammaMia*
- 8) *Projektablaufplan*
- 9) *Sitzungsprotokolle*
- 10) *TeilnehmerInnenlisten bei Sitzungen*
- 11) *3 Jahre Wir setzen Zeichen – Fotos PPT*
- 12) *Endabrechnung Projekt 1783*
- 13) *Jahreslohnkonten und Rechnungen*